

Erläuterungsbericht

Städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenplanung für das Areal Bremerskamp Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Das Universitätsgelände am Bremerskamp soll aufgrund des anstehenden und zukünftigen Flächenbedarfs für Forschungsneubauten, Mensa und studentisches Wohnen zu einem lebendigen universitären Stadtteil entwickelt werden. Als Grundlage für weitere Einzelplanungen und für die Aufstellung verbindlicher Bauleitpläne wurde in enger Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität, den Fachbehörden des Landes Schleswig-Holstein und der Landeshauptstadt Kiel ein städtebaulich-freiraumplanerischer Rahmenplan entwickelt.

Städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept

Die anstehenden baulichen Veränderungen stellen die Chance dar, den Universitätsbereich am Bremerskamp zu einem eng mit der Stadt verwobenen, lebendigen Stadtteil mit eigener Identität zu entwickeln. Von großer Bedeutung ist die Platzausbildung an der Olshausenstraße, der einzigen Straßenverbindung zum Campus am Westring. Der Platz bindet die alten und die neu entstehenden Bereiche des Campus zusammen.



Abb. 010 Städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept

(Gebäude schwarz = geplante Bauten / Gebäude grau = bestehende Bauten)

Auch die südöstlich der Straße gelegenen universitären Gebäude OS 73 und 75 werden selbstverständlicher Bestandteil des Campus. Der Platz ist das Entrée zum neuen Stadtteil. Er bietet Raum für Veranstaltungen und ist wesentlicher Knotenpunkt im Wegenetz der Universität. An diesem Platz ist der Neubau eines zeitgemäßen Mensagebäudes vorgesehen, das sich mit Außensitzflächen in südlicher Ausrichtung zum Platz öffnet. Der Platz trägt den vorläufigen Arbeitstitel „Mensaplatz“. Zwischen Mensa und den bestehenden Hörsaalgebäuden entwickelt sich entlang eines Gebäudes für studentisches Wohnen linear die Verbindung zum Musäusplatz mit der Anbindung an die Velo-Route sowie zum Botanischen Garten.

Im Norden des Planungsgebietes sind das Baufeld für den Neubau des Max Rubner-Institutes und, in direkter Nachbarschaft zum Wohngebiet Klausbrook, ein Baufeld, das studentisches Wohnen ermöglicht, verortet.

Durch eine geradlinige Bauflucht differenziert die Planung deutlich zwischen den verdichteten Baufeldern mit ihren maßstäblichen Freiflächen und der Weite des parkartigen Grünbereichs als Gegenstück.

Nachhaltigkeit / Klimaschutz

Mit dem Rahmenplan Bremerskamp wird eine nachhaltige Stadtentwicklung unterstützt. Die Baufelder werden entlang der Olshausenstraße konzentriert und ermöglichen eine urbane Verdichtung bei hoher Aufenthaltsqualität, während eine große, zusammenhängende Grünfläche um die Zentralbibliothek als Raum für Biodiversität, Retentionsflächen und naturnahe Nutzungen wie Gewächshäuser erhalten bleibt. Vorhandene Biotopstrukturen und charakteristische, ortsbildprägende Bäume bleiben bestehen. Fassadenbegrünungen, ergänzende Baumanpflanzungen tragen zur Verbesserung des örtlichen Mikroklimas bei.

Das Erschließungskonzept stärkt nachhaltig den Fuß- und Radverkehr auf dem Campus und in die Stadtteile. Durch die sich in den Außenraum öffnenden Erdgeschossnutzungen, sowie einer Reduzierung von Lärm und Luftschadstoffen durch einen autofreien Campus werden attraktive kurze Verbindungen geschaffen.

Die CAU hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu agieren. Für das Quartier wird deshalb ein übergeordnetes Energieversorgungskonzept erstellt, das regenerative Energien einbindet. Hierzu zählt auch die Nutzung von Flachdächern für die Aufstellung von Photovoltaikanlagen.

Für die einzelnen Gebäude wird jeweils eine BNB-Zertifizierung (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) in Silber (Laborgebäude) bzw. Gold (weitere Gebäude) angestrebt.

Städtebauliche Festsetzungen / Gestalterische Leitidee

Mit dem Rahmenplan Bremerskamp wird ein städtebauliches Leitbild formuliert, das eine charakteristische und robuste Grundlage für zukünftige bauliche Entwicklungen darstellt und gleichzeitig ein hohes Maß an Flexibilität und Nachhaltigkeit gewährleistet. Es werden die Vorgaben zur Planung eines abgestimmten Ensembles gesetzt, das zu unterschiedlichen Zeiten durch verschiedene Planer gestaltet werden kann.

Die wesentlichen städtebaulichen Aspekte werden durch die Definition mehrerer Baufelder über Baulinien und Baugrenzen formuliert. Die Baufelder erfahren einen großzügigen Zuschnitt, durch den die notwendige Flexibilität für die Platzierung der einzelnen Baukörper gewahrt wird – im Baufeld 5 sollen, über die Festlegung durch Baulinien bzw. Baugrenzen hinaus, durchgehende geradlinige Durchwegungen und Sichtachsen zwischen der Olshausenstraße und dem Grünbereich hergestellt werden.



Abb. 020 Durchwegungen und Sichtachsen zwischen der Olshausenstraße und dem Grünbereich

Für die Erdgeschosszonen wird eine möglichst offene Gestaltung zu den Außenräumen vorgesehen, um zu einer gestalterischen und funktionalen Belebung der umgebenden öffentlichen Bereiche beizutragen. Für die einzelnen Baufelder werden Angaben zur maximalen Bebauungshöhe bzw. zur maximalen Geschossflächenzahl definiert. Diese dürfen durch allseitig zurückgesetzte Staffelgeschosse z.B. als Technikgeschosse auf maximal 75% der Grundfläche des darunterliegenden Geschosses überschritten werden. Technische Anlagen auf Dächern dürfen aus dem Straßenraum optisch nicht wirksam werden. Dies ist beispielsweise durch den Abstand zur Attika oder durch eine Überhöhung der Attika zu erreichen (siehe Beispiel Abb. 030).

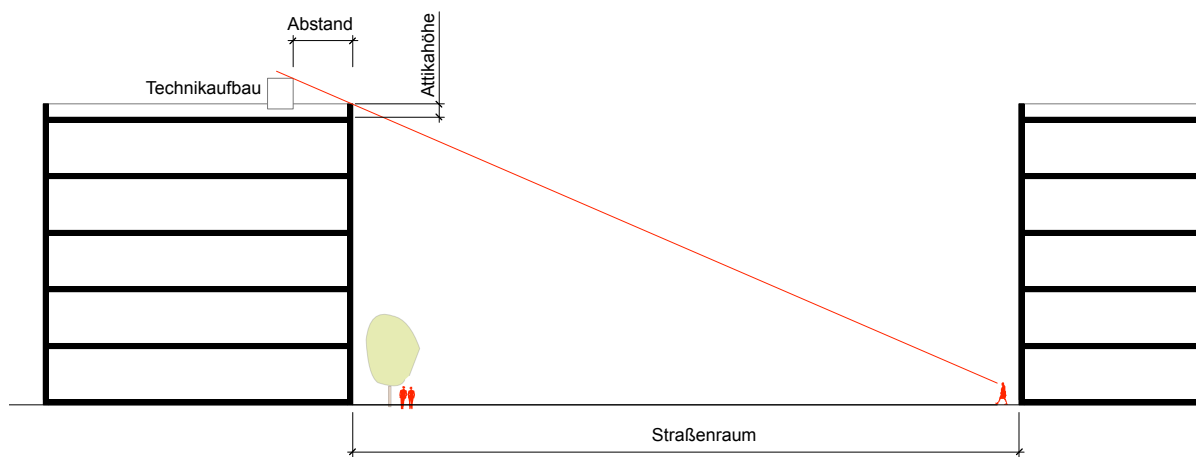


Abb. 030 Technische Anlagen auf Dächern

Gewächshäuser sind davon ausgenommen und dürfen bündig mit der Fassade des darunterliegenden Geschosses abschließen.

Auf dem von höheren Gebäuden umgebenen Mensagebäude (Baufeld 6) dürfen keine freistehenden technischen Anlagen platziert werden. Diese sind in die Gebäudekubatur zu integrieren.

Photovoltaikanlagen sind erwünscht.

Der Rahmenplan lässt vielfältige Architekturen zu, die sowohl durch den Zuschnitt der Baufelder als auch durch ein einheitliches Erscheinungsbild zu einem Ensemble werden, das die Identität des Campus im Bereich Bremerskamp abbildet. Während im Campus am Westring überwiegend hell gestaltete Bauten des „Neuen Forums“ mit den roten Ziegelfassaden der ehemaligen Elac-Gebäude und der Anger-Bauten kontrastieren, weist der Bereich Bremerskamp lediglich mit dem Turmgebäude des Sportforums einen Ziegelbau als Alleinstellungsmerkmal auf. Die weiteren vorhandenen Bauten sind mit hellen Fassadenmaterialien gestaltet. Diese helle Gestaltungsebene soll verbindendes Element der bestehenden und zukünftigen Bauten werden. Die Fassaden sollen einen Hellbezugswert größer oder gleich 60 aufweisen. Um eine nachhaltig hohe Materialqualität zu erzielen, ist bei der Auswahl der Materialien der Alterungsprozess zu berücksichtigen. So sollen Ziegelfassaden, keramische Fassaden, Betonfassaden oder auch Fassadentafeln aus Metall verwendet werden. Verputzte Wärmedämmverbundsysteme dürfen nicht verwendet werden.

Durch konkurrierende Verfahren zur Gestaltfindung wird bei der Auftragsvergabe gewährleistet, dass Einzelarchitekturen von hoher Qualität im Sinne der Rahmenplanung umgesetzt werden.

Eine übergreifende Freiraumplanung ist wesentlicher Bestandteil der Umsetzung des Rahmenplans. Sie beinhaltet Baumpflanzungen und Baumerhalt, Gestaltung des Grünbereichs im Zusammenhang mit den Retentionsflächen und die Erarbeitung eines Materialkanons für die befestigten Flächen. Eine besondere Bedeutung kommt der Platzausbildung an der Olshausenstraße zu, die sich von einer Straßenseite auf die andere entwickelt und somit die südwestlichen Gebäude an den Campus anbindet. Im Bereich dieses „Brückenschlages“ ist ein sich über den Straßenraum erstreckender Bodenbelag vorgesehen. Damit eine campusübergreifende Identität entsteht, sollte die Außenraumausstattung mit dem Gestaltungsleitfaden für den Campusbereich A, Angerbauten korrespondieren.

Erschließung

Das Konzept des autofreien Campus wird mittels eines attraktiven Angebots für den Fahrrad- und öffentlichen Personennahverkehr sowie durch den geplanten Bau eines Parkhauses an der Verlängerung der Johann-Fleck-Straße umgesetzt.



Abb. 040 Lieferverkehr / ÖPNV

Für die verkehrliche Erschließung des Campus werden Flächen für eine neu anzulegende Ringstraße in Verlängerung der Leibnizstraße und der Johann-Fleck-Straße vorgehalten. Diese Straße ist dem ÖPNV und dem Lieferverkehr vorbehalten. Der Lieferverkehr für die Neubauten wird in U- bzw. P-förmigen Umfahrungen von der Olshausenstraße durchgeführt.

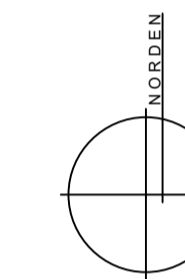
In den durchgrünten Freiräumen zwischen den Gebäuden sind Fahrradständer, die erforderlichen Behindertenstellplätze und Halteplätze für den Lieferverkehr angeordnet.

Die Velo-Route wird in den Campus verlängert und führt von dort in die angrenzenden Stadteile.

An der Olshausenstraße nördlich des Bremerskamp werden Verbreiterungsflächen für ein zukünftiges höherwertiges ÖPNV-System berücksichtigt.



- Bestandsbau
- Neubebauung beispielhaft
- Wasserfläche
- Baufeld / Baugrenzen
- Baufeld / Baulinien



VS - Nur für den Dienstgebrauch
Anlage zur Bauunterlage der GMSH GBB vom:

Plan-Nr.

GMSH, Geschäftsbereich Landesbau
Gartenstraße 6, 24103 Kiel, Telefon: 0431 599-0



FBT
SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. PartGmbB
Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel
fon: +49 (0)431-800 96 - 0
fax: +49 (0)431-800 96 - 29
www.schmieder.dau.de
info@schmieder.dau.de

i.v.
Datum/ Org.-Z. Entwurfsverfasser/in (§ 77 LBO)
Datum/ Org.-Z. i.v.
Planverfasser/in

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Sektor III
Bremerkamp
Städtebaulicher Rahmenplan

FM-Nr.
Gebäude-Nr.
-

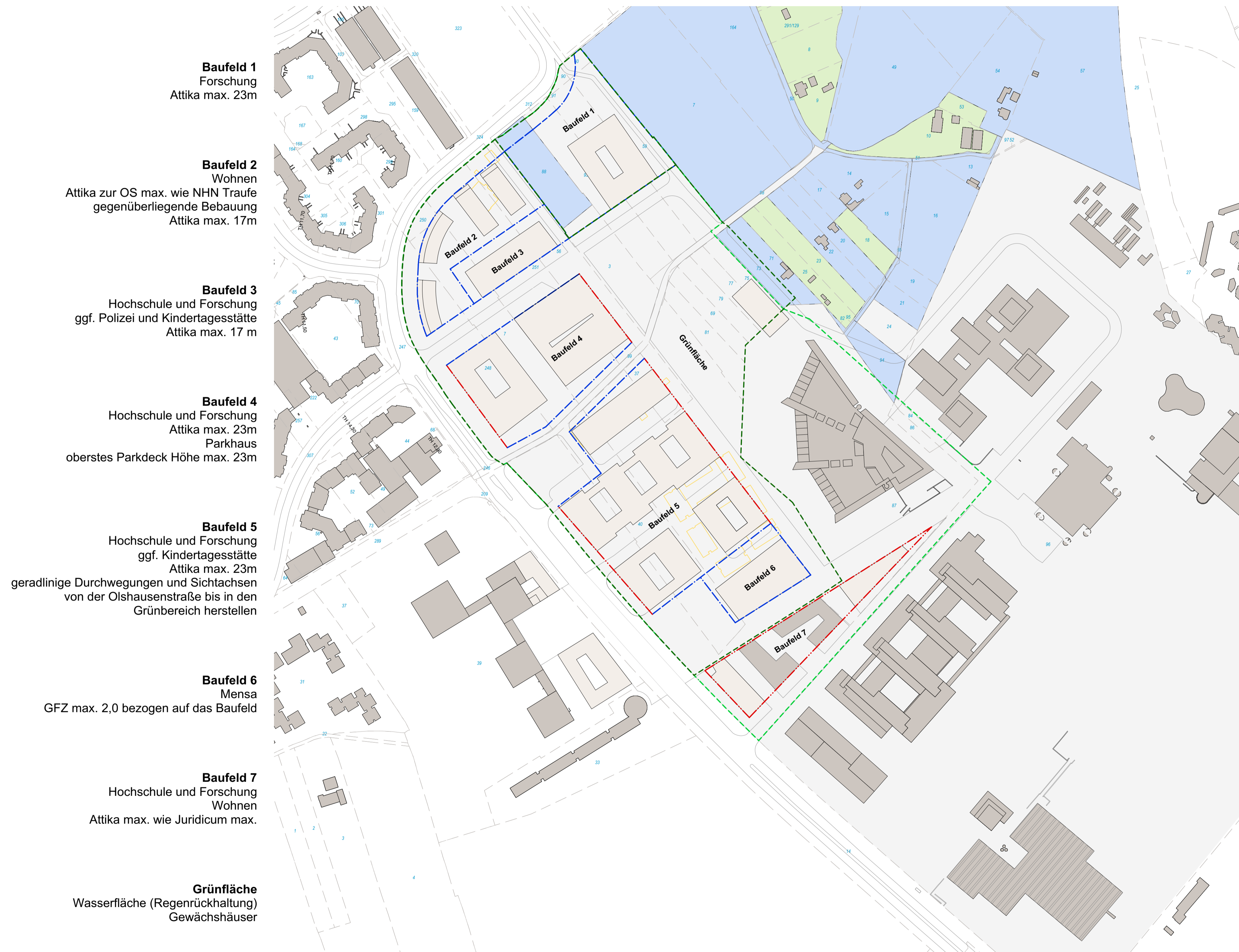
Rahmenplan mit Baufeldern

Gebäudedet.
Ebene
-

Maßstab
1:2000
Blattgröße
DIN A 1

gezeichnet R. Dau	bearbeitet R. Dau	Projektleitung A. Vollenbröker
Fachgruppenleitung Tragwerksplanung	Fachgruppenleitung Ingenieurbau	Fachgruppenleitung M. Toksöz
Öffentliches Baurecht	Baurchführung	Fachgruppenleitung TA

Projekt-Nr. 21740128	Plancodierung 19302-7-02	Blatt-Nr. A001	Index -	Datum 10.02.2020
Leistungsphase				



Baufeld 1
Forschung
Attika max. 23m

Baufeld 2
Wohnen
Attika zur OS max. wie NHN Traufe
gegenüberliegende Bebauung
Attika max. 17m

Baufeld 3
Hochschule und Forschung
ggf. Polizei und Kindertagesstätte
Attika max. 17 m

Baufeld 4
Hochschule und Forschung
Attika max. 23m
Parkhaus
oberstes Parkdeck Höhe max. 23m

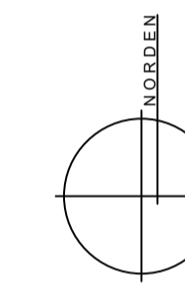
Baufeld 5
Hochschule und Forschung
ggf. Kindertagesstätte
Attika max. 23m
geradlinige Durchwegungen und Sichtachsen
von der Olshausenstraße bis in den
Grünbereich herstellen

Baufeld 6
Mensa
GFZ max. 2,0 bezogen auf das Baufeld

Baufeld 7
Hochschule und Forschung
Wohnen
Attika max. wie Juridicum max.

Grünfläche
Wasserfläche (Regenrückhaltung)
Gewächshäuser

- Bestandsbau
- Neubebauung beispielhaft
- Wasserfläche
- Baufeld / Baugrenzen
- Baufeld / Baulinien
- Geltungsbereich Rahmenplan
- B-Plangrenzen angepasst
- Abbruch
- Eigentum Land SH
- IHK Kiel
- Privateigentum



VS - Nur für den Dienstgebrauch
Anlage zur Bauunterlage der GMSH GBB vom:

Plan-Nr.



GMSH, Geschäftsbereich Landesbau
Gartenstraße 6, 24103 Kiel, Telefon: 0431 599-0

FBT
SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. PartGmbB
Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel
fon: +49 (0)431-800 96 - 0
fax: +49 (0)431-800 96 - 29
www.schmieder-dau.de
info@schmieder-dau.de

I.V.
Datum/ Org.-Z. Entwurfsverfasser/in (§ 77 LBO)
Datum/ Org.-Z. I.V. Planverfasser/in

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Sektor III
Bremerkamp
Städtebaulicher Rahmenplan

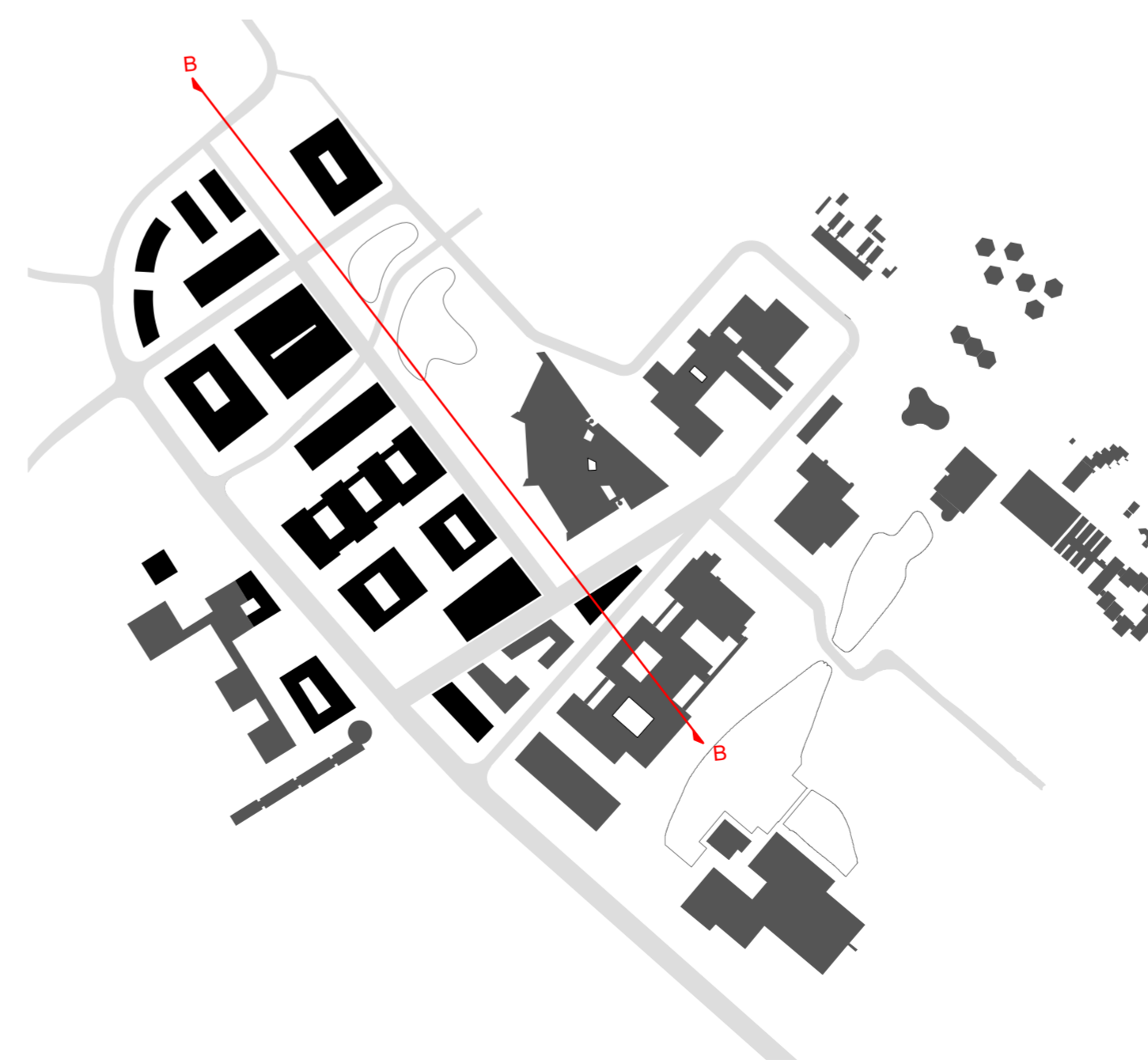
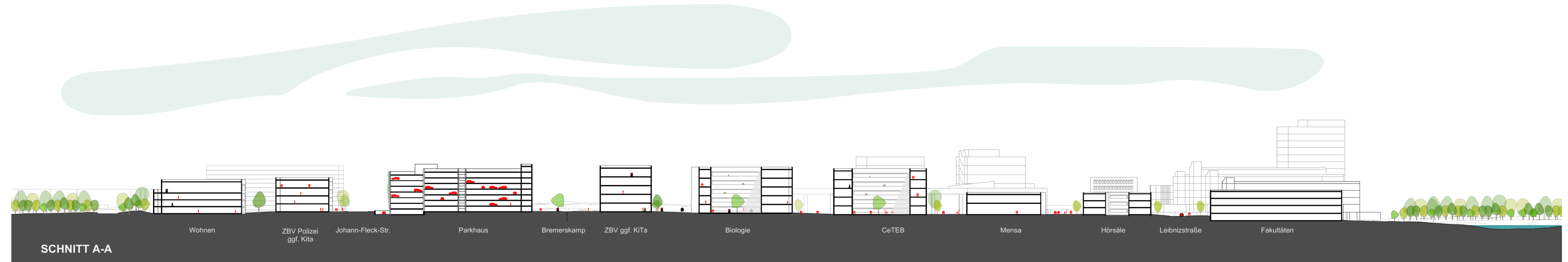
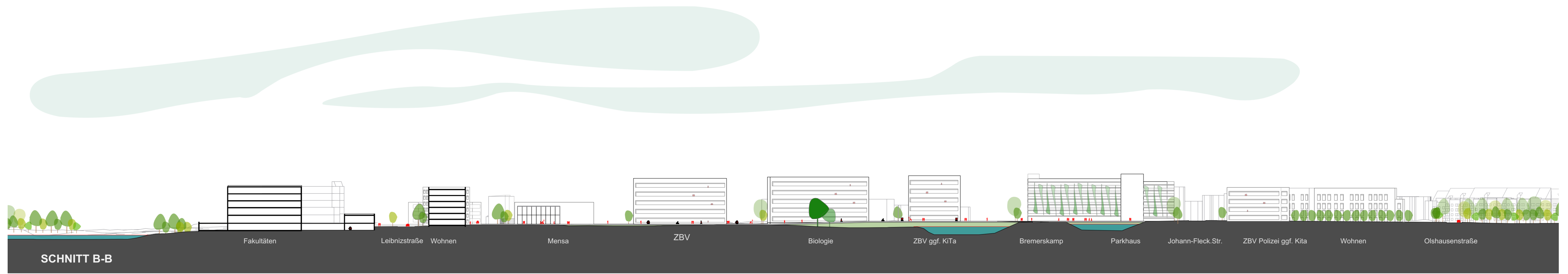
FM-Nr.
Gebäude-Nr.
-

Rahmenplan mit Baufeldern, Plangrenzen,
Eigentumsverhältnissen und Abbruchgebäuden

Gebäude-Nr.
Ebene
-

Maßstab
1:2000
Blattgröße
DIN A 1

gezeichnet R. Dau	bearbeitet R. Dau	Projektleitung A. Vollenbröker
Fachgruppenleitung Tragwerksplanung	Fachgruppenleitung Ingenieurbau	Fachgruppenleitung M. Toksöz
Öffentliches Baurecht	Baurchführung	Fachgruppenleitung TA
Projekt-Nr. 21740128	Plancodierung 19302-----7.02	Blatt-Nr. A002
Leistungsphase	Index -	Datum 11.02.2020



GMSH, Geschäftsbereich Landesbau
 Gartenstraße 6, 24103 Kiel, Telefon: 0431 599-0



FBT

SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. PartGmbH

klosterkirchhof 10-12, 24103 kiel
 fon: +49 (0)431-800 96 - 0
 fax: +49 (0)431-800 96 - 29

www.schmiederdau.de
 info@schmiederdau.de

LV:
 Datum/ Org-Z. Entwurfsverfasserin (S 77 LBO)
 LV:
 Datum/ Org-Z. Planverfasserin

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Sektor III
 Bremerkamp
 Städtebaulicher Rahmenplan

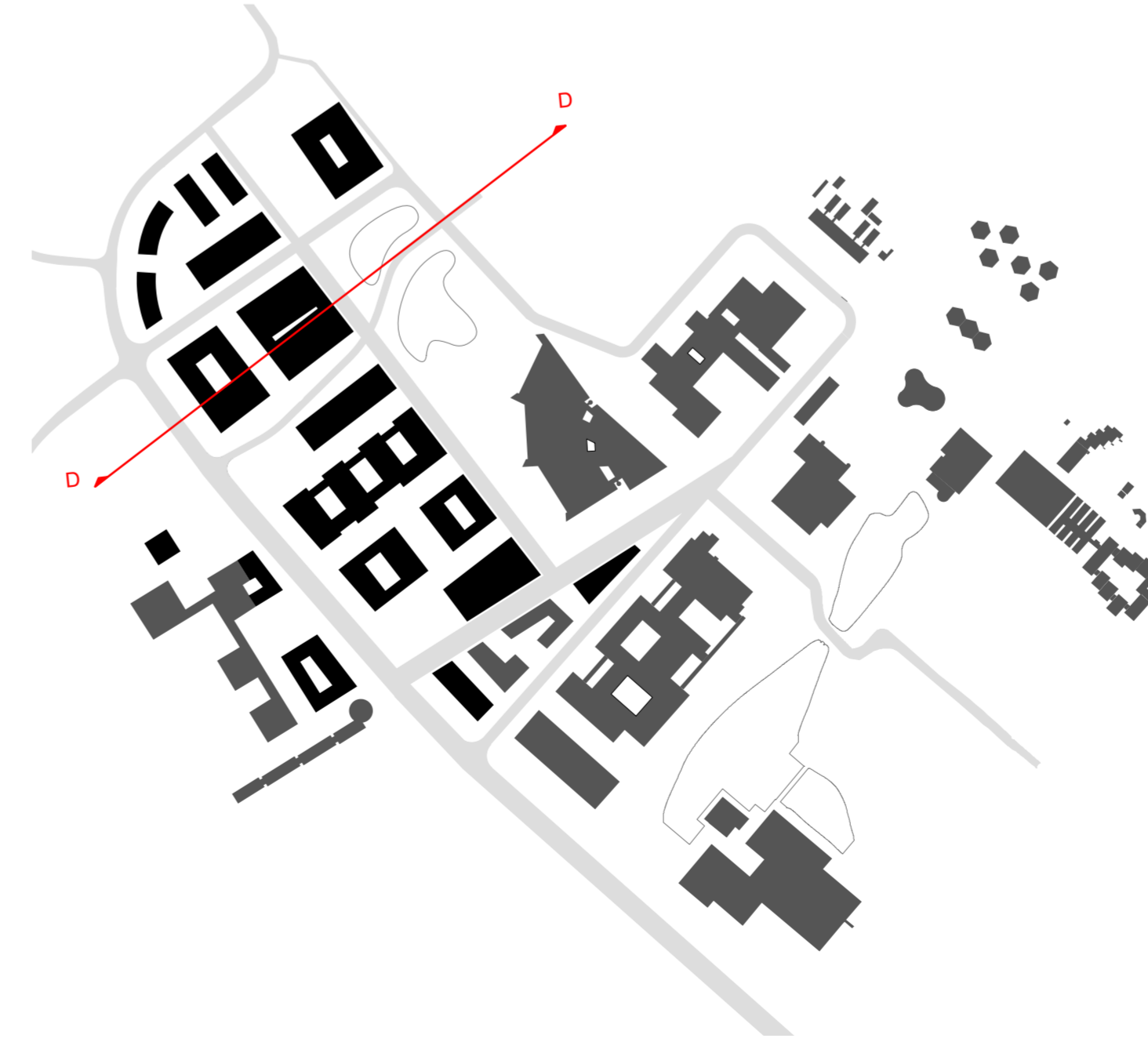
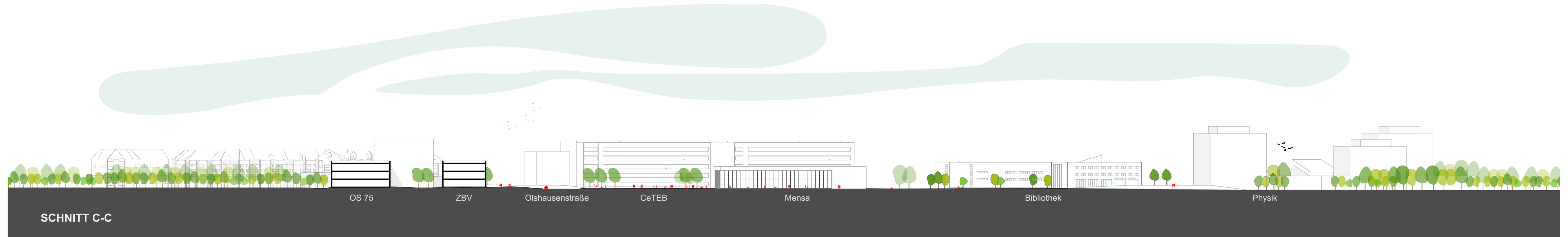
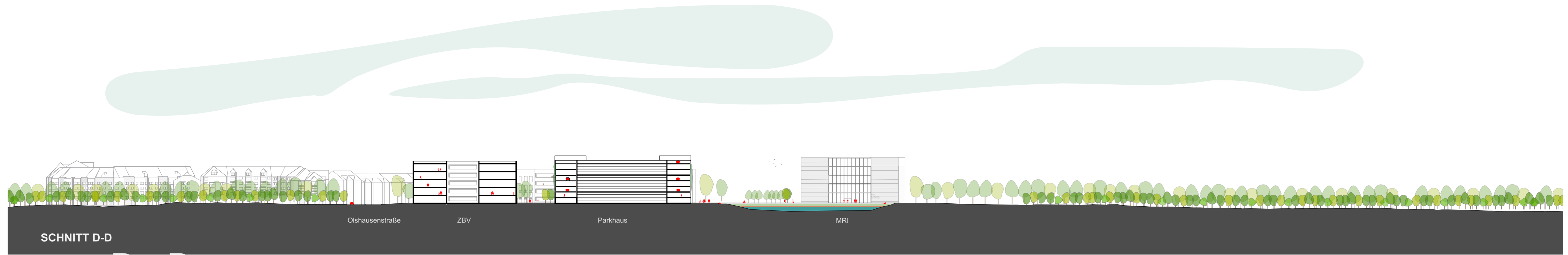
FM-Nr.
 Gebäude-Nr.
 -

Geländeschnitte 1

Gebüdetell
 -
 Ebene
 -

Maßstab
 1: 1000
 Blattgröße
 DIN A 1

gezeichnet R. Dau	bearbeitet R. Dau	Projektleitung A. Vollenbröker
Fachgruppenleitung Tragwerksplanung	Fachgruppenleitung Ingenieurbau	Fachgruppenleitung M. Toksöz
Öffentliches Baurecht	Baudurchführung	Fachgruppenleitung TA
Projekt-Nr. 2 1 7 4 0 1 2 8	Plancodierung 1 9 3 0 2 - - - - 2 . . 0 2	Blatt-Nr. A 0 0 3 -
Leistungsphase		Index -
		Datum 22.11.2019



GMSH, Geschäftsbereich Landesbau
 Gartenstraße 6, 24103 Kiel, Telefon: 0431 599-0



FBT

SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. PartGmbH

Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel
 fon: +49 (0)431-800 96 - 0
 fax: +49 (0)431-800 96 - 29

www.schmiederdau.de
 info@schmiederdau.de

LV:
 Datum/ Org-Z. Entwurfsverfasser/in (S 77 LBO)
 LV:
 Datum/ Org-Z. Planverfasser/in

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Sektor III
 Bremerskamp
 Städtebaulicher Rahmenplan

FM-Nr.
 Gebäude-Nr.
 -

Geländeschnitte 2

Gebäudeteil
 Ebene
 -

Maßstab
 1: 1000
 Blattgröße
 DIN A 1

gezeichnet R. Dau	bearbeitet R. Dau	Projektleitung A. Vollenbröker
Fachgruppenleitung Tragwerksplanung	Fachgruppenleitung Ingenieurbau	Fachgruppenleitung M. Toksöz
Öffentliches Baurecht	Baudurchführung	Fachgruppenleitung TA
Projekt-Nr. 2 1 7 4 0 1 2 8	Plancodierung 1 9 3 0 2 - - - - 2 . . 0 2	Blatt-Nr. A 0 0 4 -
Leistungsphase		Index -
		Datum 22.11.2019

